



CDU MELLE

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Melle

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Melle • Friedhofsweg 16 • 49328 Melle

Stadt Melle
z. Hd. der Bürgermeisterin
Schürenkamp 16
49324 Melle

Vorsitzender
Malte Stakowski
Friedhofsweg 16
49328 Melle

E-Mail: m.stakowski@gmx.net



Melle, den 10.08.2023

Zukunftsfähige Oberschulen für die Stadt Melle

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
liebe Jutta,

hiermit beantragen wir im Namen der CDU-Fraktion für die Tagesordnung der kommenden Ratssitzung sowie der vorbereitenden Ausschüsse – insbesondere für die Tagesordnung des Bildungsausschusses am 24.08.2023 – den folgenden Antrag aufzunehmen:

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat der Stadt Melle steht hinter den drei bereits bestehenden erfolgreichen Oberschulen in der Stadt Melle und will sie nachhaltig stärken. Der derzeitige Schulstrukturprozess, der viel Verunsicherung verbreitet und dringend erforderliche Baumaßnahmen verzögert hat, wird deshalb unverzüglich beendet. Der Rat der Stadt Melle erklärt den drei Oberschulen der Stadt Melle – der Lindenschule Buer, der Ratsschule Melle und der Wilhelm-Fredemann-Oberschule in Neuenkirchen – eine Bestandsgarantie. Diese Bestandsgarantie gilt so lange, wie die Schulen eine durchgehende Zweizügigkeit aufweisen.
2. Der Rat der Stadt Melle fordert eine Investitionsoffensive für die Oberschulen. Hierfür wird die Verwaltung beauftragt, zusammen mit den Schulleitungen der einzelnen Oberschulen für jede Oberschule ein Raumkonzept zu entwickeln, das den jeweiligen tatsächlichen Bedarf – auch auf Grundlage der unterschiedlichen pädagogischen Konzepte – widerspiegelt. Insbesondere muss jeder Schulstandort über eine adäquate Essenausgabe bzw. Mensa, Rückzugsräume für die Schülerinnen und Schüler sowie moderne Fachräume verfügen und darf nicht auf Container-Klassen angewiesen sein.
3. Die Verwaltung wird neben der funktionellen Aufwertung zudem beauftragt, unter Einbindung der Schulleitungen ein Investitionsprogramm zu entwickeln, durch das die energetische Sanierung der Standorte schrittweise umgesetzt werden kann.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den Oberschulen ein Konzept zu entwickeln, durch das ein umfassender Austausch von Informationen über die Konzepte und die pädagogische Arbeit der Oberschulen bereits an den Grundschulen ermöglicht wird und durch das zugleich auch insgesamt die Öffentlichkeitsarbeit der Oberschulen positiv und professionell gestärkt wird.

5. Der Rat der Stadt Melle bekennt sich zur Verantwortung der Stadt als Schulsachkostenträgerin. In dieser Aufgabe hat sie dafür zu sorgen, dass die Oberschulen in der Stadt Melle zeitgemäß ausgestattet sind. Dafür werden die Schulbudgets jeweils einmal für das Jahr 2024 um 25.000 Euro erhöht, um zügig modernes Mobiliar anzuschaffen.
6. Die Stadt Melle unterstützt die Ratsschule Melle durch eine besondere Stärkung der Schulsozialarbeit. Ziel ist es, die erfolgreiche Arbeit der dortigen Schulsozialarbeit um eine Stelle aufzustocken. Hierfür wird die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, ob ggf. Partner wie der Landkreis Osnabrück oder das Land Niedersachsen eine Ausweitung finanziell unterstützen können. Jedenfalls für eine halbe Stelle ist ggf. eine Finanzierung aus dem städtischen Haushalt vorzusehen.

Begründung:

Zu 1.:

Die drei bereits bestehenden Oberschulen der Stadt Melle sind unentbehrlich und leisten unter den derzeit gegebenen Umständen hervorragende Bildungsarbeit. Der von der Verwaltung in diesem Frühjahr initiierte Schulstrukturprozess führt jedoch zu lähmender Unsicherheit an den Oberschulen in Melle. Dokumentiert wird dieses aktuell auch dadurch, dass die Oberschulen nach der Erklärung der Stadt, dass Oberschulen möglicherweise teilweise geschlossen werden, durchgehend sehr niedrige Anmeldezahlen feststellen mussten, obwohl auch die jüngsten Abschlussjahrgänge wieder die hohe Qualität der Bildung durch die Oberschulen belegt haben.

Die im Vergleich zu IGS und Gymnasium kleineren verbindlichen Systeme, die die drei Oberschulen in Melle auszeichnen, leisten einen zentralen Beitrag zu einer vielfältigen und erfolgreichen Schulstruktur in Melle. An den Oberschulen erreichen nahezu alle Schülerinnen und Schüler einen Abschluss, es gibt kaum Schulabbrecher und die Absolventinnen und Absolventen haben hervorragende Chancen für ihre weiteren Lebensschritte, sei es im Rahmen einer Ausbildung oder des weiteren Schulbesuchs. Im Rahmen zahlreicher Gespräche der CDU-Fraktion mit verschiedenen Beteiligten, ist immer wieder deutlich geworden, dass viele Eltern die Oberschulen gerade auch deshalb auswählen, weil sie die überschaubaren Einheiten und die damit einhergehende persönliche Atmosphäre schätzen. Für die Meller Schullandschaft sind die drei Oberschulen ein absoluter Gewinn.

Die Erkenntnisse aus den Schulbesichtigungen und die geführten (Eltern-)Gespräche haben die hervorragende Arbeit der Oberschulen noch einmal unterstrichen – und das insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Stadt Melle als Schulträgerin in den vergangenen Jahren in den Oberschulen baulich nicht ansatzweise die Qualität verwirklicht hat, wie dies beispielsweise der Landkreis insbesondere in der IGS, aber auch am Gymnasium geschaffen hat. Die CDU-Fraktion fordert deshalb mit diesem Antrag eine Investitionsoffensive, mit der die Oberschulen in Melle baulich in einer Weise gestärkt werden, dass sie mit den Schulen des Landkreises gleichgestellt werden.

Zugleich weisen die Oberschulen stadtweit mindestens eine stabile Zweizügigkeit auf. Der von der Verwaltung angestoßene Prozess ist gerade nicht auf zu wenig Schülerinnen und Schüler in den Systemen zurückzuführen. Auslöser für den Prozess bildeten die von Verwaltung vor allem im Rahmen der getätigten Machbarkeitsstudien ermittelten Kosten für Baumaßnahmen, die von den Schulen ausweislich der Gespräche im Rahmen der Besichtigungen teilweise so nicht gewollt und nicht benötigt werden. Dies gilt auch für die von der Verwaltung – ohne jede vorherige Einbindung der Schulleitungen und Lehrerkollegien vor Ort – angestoßene Debatte über die erforderliche räumliche Struktur für moderne Bildungskonzepte. Die CDU-Fraktion bekennt sich insofern zur pädagogischen Hoheit der eigenverantwortlichen Schulen und hält es für nicht zielführend, wenn kommunalpolitische Akteure den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern pädagogische Konzepte vorschreiben wollen, die dort erkennbar nicht gewollt sind. Richtschnur – auch für die nun anstehenden baulichen Maßnahmen – müssen die in der Schulgemeinschaft wurzelnden pädagogischen Konzepte der Schulen sein.

Zu 2.:

Durch den von der CDU-Fraktion unter Ziffer 1 des Antrags geforderten Erhalt der drei Oberschulen sollen zeitnah - durch Einbindung der jeweiligen Schulleitungen – die drei Oberschulen in Melle im Rahmen einer gemeinsamen Projektentwicklung zukunftsorientiert saniert werden. Damit soll eine Schulstruktur geschaffen werden, die individuell und nachhaltig zukunftsfähig ist. Dafür fordert die CDU-Fraktion, dass für jede der drei Oberschulen ein passendes Raumkonzept entwickelt wird, welches in naher Zukunft auch umgesetzt wird, damit die Oberschulen gestärkt und aufgewertet werden. Soweit dabei Planungskosten durch externe Planungsbüros oder Architekten anfallen, sollten diese bereits im Haushalt 2024 mitaufgenommen werden.

Die von der Verwaltung im Rahmen von zeit- und kostenintensiven Machbarkeitsstudien dargestellten Investitionsdefizite sind lange bekannt. Durch die Entscheidung für die Durchführung zeitintensiver Machbarkeitsstudien und für den anschließenden Schulstrukturprozess, mit dem die Machbarkeitsstudien wiederum verworfen werden sollten, ist nunmehr bereits viel Zeit verloren gegangen. Dies gilt umso mehr, als die Machbarkeitsstudien nicht gezielt auf die Bedürfnisse der Schulen abgestimmt wurden. Die notwendigen Baumaßnahmen verzögern sich mithin bedauerlicherweise immer weiter.

Dabei sind sich nahezu alle Fraktionen einig, dass es ein völlig unhaltbarer Zustand ist, dass z. B. Kinder der Oberschule Neuenkirchen seit fast zehn Jahren in Containern unterrichtet werden müssen. Auch politisch sind die Investitionsmaßnahmen bereits Gegenstand vieler Diskussionen und zuletzt sogar der Wahlversprechen der Parteien im Kommunalwahlkampf 2021 gewesen.

Hierbei appelliert die CDU-Fraktion in besonderer Weise an die weiteren Fraktionen, ihre Wahlversprechen hinsichtlich des Erhalts und der baulichen Stärkung der drei Oberschulen in Melle zu erfüllen. Wahlversprechen, die gebrochen werden, stellen die Glaubwürdigkeit der Kommunalpolitik insgesamt und in grundlegender Weise in Frage.

Zu 3.:

Im Rahmen des Investitionsprogramms müssen auch unabhängig von der funktionalen Aufwertung Investitionen in die Schulstandorte erfolgen. Dies betrifft insbesondere auch die energetische Sanierung der Gebäude. Die Sanierungsmaßnahmen sind kostenmäßig zu erfassen und in der mittelfristigen Finanzplanung abzubilden und umzusetzen.

Zu 4.:

Im Rahmen der Gespräche mit den Oberschulen ist deutlich geworden, dass vielen Eltern in Melle die Unterschiede der Oberschulen untereinander aber auch gegenüber der IGS wenig bekannt sind. Zugleich wurde deutlich, dass die Offenheit der Grundschulen für die Vorstellung der einzelnen Oberschulen sehr unterschiedlich ist und teilweise auch in den Grundschulen die Stärken und Konzepte der Oberschulen nicht umfassend bekannt sind. Hier soll an einem städtischen Konzept gearbeitet werden, das den Eltern möglichst weitgehend die unterschiedlichen Systeme erklärt und dabei auch die Stärken der Oberschulen herausstellt.

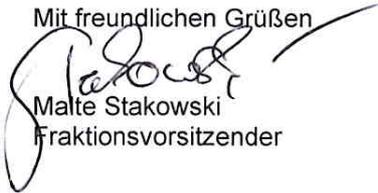
Zu 5.:

Neben den oben genannten erforderlichen baulichen Maßnahmen ist im Rahmen der Besichtigung der drei Schulstandorte auch deutlich geworden, dass in manchen Schulen das Mobiliar dringend erneuerungsbedürftig ist. Hierfür sollen die Oberschulen zeitnah entsprechend finanziell ausgestattet werden, damit die Lernatmosphäre in den Schulen deutlich verbessert wird und die Oberschulen mit umliegenden Oberschulen des Landkreises Osnabrück und des Grenzgebiets NRW konkurrieren können.

Zu 6.:

Die Schulsozialarbeit an den Oberschulen in Melle leistet überaus erfolgreich eine engagierte Arbeit. Gleichwohl bestehen hier teilweise besondere Herausforderungen, denen auch mit einer Beteiligung des Schulträgers an der Schulsozialarbeit Rechnung getragen werden soll. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es sich hierbei grundsätzlich um Aufgaben handelt, die nicht aus dem städtischen Haushalt finanziert werden, so dass an das Land Niedersachsen und den Landkreis Osnabrück zu appellieren ist, hier zusätzlich zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Malte Stakowski
Fraktionsvorsitzender



Stefanie Ernst
Bildungspolitische Sprecherin